

Die Neuzeit.

Erster Zeitraum.

Das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation. Die Ausbildung der Fürstenmacht. Bis 1648.

A. Die Kirchenverbesserung.

§ 27. Die Anfänge der Kirchenverbesserung. Luther und Karl V. (Bis 1521.)

1. Die allgemeine Lage in Deutschland. Die Zustände auf wirtschaftlichem, staatlichem und kirchlichem Gebiete zu Anfang des 16. Jahrhunderts waren so unbefriedigend, daß fast allgemeine Mißstimmung herrschte. Der Bauernstand grollte wegen der willkürlichen Steigerung der Abgaben und Herrendienste (Fronen) und hatte schon an mehreren Stellen Gewalttat und Aufruhr versucht. Die Reichsritter murrten, weil sie von den Städten und Fürsten beiseite geschoben worden waren, in allen deutschen Landen aber zürnte man auf das päpstliche Rom, das trotz der großen Kirchenversammlungen zu Constanz und Basel fort und fort sehr hohe Summen aus dem Reiche zog und die alten Uebelstände weiter wuchern ließ. Zumal in den aufblühenden Städten und unter den Gelehrten der alten Sprachen, den Humanisten, erklangen viele unzufriedene Worte über die kirchlichen Zustände und die Sittenlosigkeit der damaligen Geistlichkeit, und einige Gottesgelehrte zweifelten an der Wahrheit der Lehren der Kirche. So war die Zeit für eine Umwälzung reif. Diese wurde in der That auf kirchlichem Gebiete herbeigeführt, und zwar von Martin Luther.

2. Dr. Martin Luther. Die Familie Luthers stammte aus Thüringen. Dort saßen zu Möhra, am Südwest-Abhang des Gebirges unsern Salzungen, seit alten Zeiten die Luthers, ein kerniges Bauerngeschlecht, das sich nicht hatte in Hörigkeit und Erbuntertänigkeit beugen lassen. Da der älteste Bruder den Hof bekam, war Hans Luther, Dr. Martin Luthers Vater, mit seiner Frau Margarete, einer geborenen Ziegler, nach Eisleben gezogen, um hier sein Brot als „Bergbauer“ zu verdienen. Hier wurde Martin, ihr ältester Knabe, geboren (10. November 1483). Im nächsten Jahre siedelte die Familie nach Mansfeld über, wo Vater und Mutter gar hart